

Schaugarten mit Kornfeldern

Besuch auf dem Versuchsfeld: Hier wird die Wirkung von neuen Pflanzenschutzmitteln getestet

Von Sabine Lohmann

DOLLERN. Wer erfahren möchte, weshalb Kamille im Weizenfeld stört, warum der Kartoffelkäfer eine Plage ist und wie unbehandelter Roggen wächst, der ist zurzeit in einem Versuchsfeld am Rande von Dollern am richtigen Ort.

Am Kreisel K 30/Hagener Weg liegt das ein Hektar große Versuchsfeld – schon von weitem an den FMC- und Saatzeit-Fahnen zu erkennen. Seit vier Jahren wird es von der Stader Firma Cheminova, einem Unternehmen der FMC-Gruppe, zusammen mit der Stader Saatzeit auf dem Gelände der Genossenschaft betrieben. Hier testet der Pflanzenschutzmittelhersteller eigene Produkte, die noch im Zulassungsverfahren stecken. Die Saatzeit

als Vertreiber von Pflanzenschutzmitteln nutzt das Feld, um eigene Berater zu schulen. Wie neue Mittel wirken und was Schädlinge und Krankheiten anrichten, könne man am besten in der Natur beobachten, sagt Ralf Ehlers, Abteilungsleiter Düngemittel und Pflanzenschutz bei der Stader Saatzeit. „Die Wahrheit liegt im Feld“, sagt Alice Pohl, FMC-Produktmanagerin für Herbizide und Wachstumsregulatoren.

Auch Kreislandwirt Johann Knabbe, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Stade, kommt am Mittwoch zum Treffen mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Oliver Grundmann und dessen Gifhorner Amtskollegin Ingrid Pahlmann, Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft. Um Sorteneigenschaften geht es bei dem Gespräch zwischen Weizen und Gerste, um Herbizide, Fungizide, Wach-

tumsregler und den Vorteil von Glyphosat, um den Unterschied zwischen Sommer- und Wintergetreide, um Dinkel (das neue Trendgetreide für Menschen) und Schwarzhäfer (das Trendfutter für Pferde). Warum Sojapflanzen an diesem Standort nicht richtig wachsen, erfahren die Besucher, und was Unkrautbekämpfungsmittel für den Pflanzenschutz bedeuten.

Alle Hauptkulturen, Weizen, Gerste und Roggen, werden auf dem Versuchsfeld angebaut und getestet, dazu noch Kartoffeln, Mais, Raps und Soja. Die Pflanzen werden mit Substanzen gegen Unkraut oder chemische Wirkstoffe gegen Pilze behandelt, um die Wirkung zu erforschen. „Das ist wie ein Allergietest auf der Haut“, sagt Johann Knabbe.

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Teil des Schaugartens, der vor einem Jahr auf Anregung des Kreislandwirts angelegt wur-

de, um die Bevölkerung über Pflanzenschutz in der Landwirtschaft zu informieren. „Grau ist alle Theorie“, sagt der Landwirtschaftsvertreter aus dem Stader Landvolkhaus. Auch er kenne Dinkel nur vom Brötchen.

In zwei mal drei Meter großen Parzellen werden im Schaugarten verschiedene Sorten angebaut: Getreidearten wie Winterweizen, mehrere Gerste-Sorten, Tricale, Durum, Dinkel, Emmer, Einkorn und Schwarzhäfer. Aber auch Felder mit Sonnenblumen, Phacelia (auch als Bienenweide oder Büschelschön bekannt), Ackerbohne und Erbse wurden angelegt – Zwischenfrüchte für die Nährstoffbindung, den Humusaufbau, für Immissionsschutz und als Blühstreifen für Insekten.

Der Schaugarten ist gedacht als Anschauungsstandort für Schulklassen, Lehrerfortbildung und zur Schulung des eigenen landwirtschaftlichen Nachwuchses.

Ziel der Bildungsarbeit ist es, die Wirkung und den Sinn von Pflanzenschutzmitteln anschaulich zu machen – und damit die Landwirte besser zu verstehen. „Es geht um Wissen und Verständnis und unser aller Lebensgrundlage“, sagt Johann Knabbe. Das Verständnis dafür, dass Impfen bei Menschen bei der Vorbeugung von Krankheiten nutzt, sei weitverbreitet, für den Bereich Nutztiere und Nutzpflanzen fehle es, kritisiert er.

Wie sich Getreide entwickelt, welche Sorten anfällig sind für Krankheiten und Schädlingen ist hier zu sehen, der Ertragsrückgang bei unbehandelten Pflanzen auch. Links der unbehandelte Weizen mit weiß blühender Kamille oder Klettenlabkraut, rechts der mit Herbiziden behandelte – gleich wird deutlich, wie höhere Erträge und eine



Besuch auf dem Versuchsfeld in Dollern: Alice Pohl, Ingrid Pahlmann, Oliver Grundmann, Johann Knabbe und Ralf Ehlers (von links) im Korn.

Foto Lohmann